



über die 2. Sitzung
des Planungs- und Umweltausschusses
am Donnerstag, dem 26. April 2001
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 16:40 Uhr
Ende: 19:30 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Herr Behrens
Frau Ciecior
Herr Drescher
Herr Etzold
Herr Lipinski
Herr Madeja
Herr Müller
Herr Stahlhut

Ratsmitglieder CDU

Herr Hitz
Herr Kissing
Frau Middendorf
Herr Schneider

Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Kühnapfel

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Herr Müller
Herr Slomiany
Herr Theimann
Herr Westervoß

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Herr Dr. Fricke
Herr Krause
Herr Meschede
Herr Tuxhorn

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Schleier

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen F.D.P.

Herr Nieme

Sachverständiger Bürger
Herr Stoltefuß

Sachverständige
Herr Rabeneck
Herr Wiese

Verwaltung
Herr Adamini
Herr Baudrexl
Herr Dörlemann
Herr Dornblüth
Herr Gliefe
Frau Goerke
Herr Harrach
Herr Liedtke

Gäste
Herr Bauer, Büro Planquadrat
Herr Mücke, Büro Planquadrat
Frau Reuter, Büro "reuter´s"
Herr Dr. Timpe, Kreis Unna

entschuldigt fehlten
Herr Ebbinghaus
Herr Eckardt
Frau Gerdes
Herr Goehrke
Herr Treder

Herr **Madeja** eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden, stellte die Beschlussfähigkeit fest und verpflichtete Herrn Rabeneck.

Herr **Baudrexl** erklärte, dass der Bericht zur Parkplatzsituation im Bahnhofsumfeld aufgrund der bereits umfangreichen Tagesordnung nicht auf der heutigen Tagesordnung steht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Beseitigung des Bahnüberganges Südkamener Straße/Spange Südkamen hier: Bericht des Kreises Unna (Dr. Timpe)	
2.	Bodenkontamination an der Stadtgrenze Dortmund Husen/ Kamen-Wasserkurl hier: Bericht des Kreises Unna (Dr. Timpe)	
3.	Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes	
3. 1	Vorstellung des Büros Planquadrat Dortmund	
3. 2	Organisationsstruktur und Besetzung der Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Kamen hier: Beschluss zur Organisationsstruktur und Besetzung der Arbeitsgemeinschaften auf Ortsteilebene	85/2001
4.	Neubau der Maibrücke hier: Vorstellung der Gestaltungsplanung	
5.	Eintragungen in die Denkmalliste der Stadt Kamen	84/2001
6.	Agenda 21-Prozess in Kamen hier: Antrag der CDU-Fraktion	
7.	Bauvorhaben im Stadtgebiet hier: Bericht der Verwaltung	
8.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

A.

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Beseitigung des Bahnüberganges Südkamener Straße/Spange
Südkamen

hier: Bericht des Kreises Unna (Dr. Timpe)

Herr **Dr. Timpe** berichtete über das Vorhaben „Beseitigung des Bahnüberganges Südkamener Straße/Spange Südkamen“. Die Anbindung Westicker Straße/Dortmunder Allee soll durch eine Bahnüberführung in Form eines Trogbauwerkes realisiert werden. Das notwendige Planfeststellungsverfahren wurde bereits durchgeführt. Die Kosten dieses Projektes werden je zu einem Drittel vom Kreis Unna, der Deutschen Bahn AG und dem Bundesverkehrsministerium getragen. Die Kreiskosten werden mit 80 % vom Land gefördert. Der Entwurf der Planung, der geringfügig von der Planung aus 1990 abweicht, kann voraussichtlich im Juni 2001 vorgestellt werden. Die Kosten werden durch einen nur einseitig geführten Radweg, eine preiswertere Bauweise des Trogbauwerkes und einen Kreisverkehr an der Dortmunder Allee gegenüber der Kalkulation von 1990 gesenkt. Problematisch ist zur Zeit noch, dass der Bund noch einen Nachweis verlangt, dass die geplante Variante im Vergleich zu einer Eisenbahnüberführung die günstigere Variante ist. Die Straßenbrückenvariante kommt aber sowohl aus Sicht des Kreises Unna als auch der Stadt Kamen nicht in Betracht. Die aktuelle, kostengünstige Trogvariante kommt jedoch den Vorstellungen der Bahn entgegen.

Die Bahn AG ist an der Realisierung der Spange Südkamen sehr interessiert, da erst dann der Bahnübergang Südkamener Straße beseitigt werden kann. Gleichzeitig hat die Bahn AG signalisiert, dass bei der Planung der Spange eine Erweiterung der Bahnstrecke mit einem 3. oder 4. Gleis nicht berücksichtigt werden wird.

Herr Dr. Timpe erläuterte, dass die Maßnahme voraussichtlich in 5 bis 6 Jahren abgeschlossen werden kann.

Herr **Stahlhut** begrüßte die Planung und wies noch einmal darauf hin, dass die Brückenvariante nicht gewünscht wird.

Herr **Lipinski** bemerkte, dass die Kostensenkungen nachvollziehbar seien. Der Kreisverkehr sei begrüßenswert, da man generell sehr gute Erfahrungen mit Kreiseln gemacht habe.

Herr **Kissing** zeigt sich erfreut über die relativ schnelle Realisierung der Spange, da er eine Zeit von ca. 15 Jahren befürchtete. Er erklärte, dass die Bürger in Südkamen teilweise Bedenken gegen die Spange hätten und Beeinträchtigungen am Buschweg befürchteten. Herr Kissing regte die Anbindung des Radweges an den Buschweg an. Zudem erkundigte er sich danach, wie der Lärmschutz in diesem Bereich realisiert wird.

Herr **Kühnapfel** berichtete, dass seine Fraktion die Spange nach wie vor kritisch betrachtet. Herr Kühnapfel erkundigte sich danach, ob die angrenzende Fläche landwirtschaftlich zu nutzen sei oder ob ein weiteres Baugebiet denkbar sei.

Herr **Liedtke** erklärte, dass für einen Teil der Fläche einen rechtskräftigen Bebauungsplan mit gewerblicher Fläche besteht. Für den anderen Bereich existieren bisher keine Planungen.

Herr **Dr. Timpe** erklärte, dass Lärmschutzdetails beim nächsten Bericht erläutert werden. Es gäbe hier jedoch keine großen Änderungen zu den Planungen von 1990.

Zu TOP 2.

Bodenkontamination an der Stadtgrenze Dortmund Husen/Kamen-Wasserkurl
hier: Bericht des Kreises Unna (Dr. Timpe)

Herr **Dr. Timpe** berichtete über die Bodenkontamination im Bereich Husen / Kurl.

Im Verlauf der alten Körne wurden im Stadtgebiet Dortmund kokereispezifische Verunreinigungen im Sohlbereich des Baches gefunden. Es muss geklärt werden, ob die Verunreinigungen bis ins Kamener Stadtgebiet reichen. Die Sanierung in Dortmund ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Zudem ist auch das diesbezügliche Gutachten noch nicht fertig. Der Kreis Unna will nun zunächst erst einmal die Ergebnisse aus Dortmund abwarten. Weiterhin wird der historische Verlauf der Körne recherchiert. Herr Dr. Timpe persönlich hält zumindest eine landwirtschaftliche Nutzung für unproblematisch. Beim Bau eines Überlaufbeckens durch den Lippeverband auf einer angrenzenden Fläche wurden keine Verunreinigungen festgestellt.

Herr **Behrens** bemerkte, dass man sehr vorsichtig mit Spekulationen über Altlasten sein müsse. Vor der Regulierung der Seseke gab es bei Überschwemmungen ähnliche Probleme. Das Thema sollte daher sensibel angegangen werden, um Panikmache zu vermeiden.

Herr **Kühnapfel** wies auf schwere wasserlösliche Stoffe hin. Er erkundigte sich danach, ob Grundwassermessstellen in der Nähe seien.

Herr **Dr. Timpe** berichtete, dass der Lippeverband beim Bau eines Überlaufbeckens in der alten Sohle des Baches keine Belastungen gefunden hat und dass er persönlich aus diesem Grund keine großen Befürchtungen hat.

Zu TOP 3.

Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes

Zu TOP 3.1

Vorstellung des Büros Planquadrat Dortmund

Herr **Bauer** stellte dem Planungs- und Umweltausschuss das Büro Planquadrat vor, deren Haupttätigkeitsbereiche die Stadtentwicklung, den Städtebau und die Objektentwicklung umfasst und gab Beispiele aus dem bisherigen Arbeitsumfeld des Büros Planquadrat.

Herr **Mücke** erläuterte die Vorgehensweise der Firma Planquadrat für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Kamen. Zunächst erfolge eine Bestandsaufnahme. Die Zwischenergebnisse werden in Form von Arbeitspapieren dokumentiert und der Verwaltung und den parlamentarischen Gremien vorgelegt. Danach findet ein Standortsuchverfahren zum Beispiel für Gewerbe oder Wohnen statt. Es werden Bürgerinformationen erarbeitet und schließlich nach der Auswertung der Anregungen und Bedenken der Arbeitskreise, der Bürger und anderer relevanten Gruppen Beschlussempfehlungen entwickelt.

Herr **Baudrexel** erklärte, dass in Zusammenarbeit mit dem Büro Planquadrat der in der Beschlussvorlage erläuterte Vorschlag zur Organisationsstruktur und Besetzung der Arbeitsgemeinschaft auf Ortsteilebene erarbeitet wurden.

Frau **Reuter** vom Büro „reuter´s – Büro für Qualitätsmanagement, Training, Coaching, Fortbildung“ stellte sich für die Moderation in den Arbeitskreisen vor.

Herr **Behrens** begrüßte, dass für die Moderation der Arbeitskreise ein unabhängiges Büro gefunden wurde.

Herr **Kissing** befürwortete die Vorgehensweise der Verwaltung.

Herr **Kühnapfel** bemerkte, dass die Zusammensetzung der Arbeitskreise gut ist, fragte jedoch nach, warum die Forstwirtschaft nicht beteiligt wird.

Herr **Baudrexel** schilderte, dass aus vielen Institutionen ausgewählt werden musste. Die Forstwirtschaft wird jedoch im formellen Verfahren noch beteiligt. Eventuell wird auch noch eine Einwohnerversammlung nach der Gemeindeordnung vor dem Satzungsbeschluss durchgeführt.

Zu TOP 3.2

85/2001

Organisationsstruktur und Besetzung der Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Kamen

hier: Beschluss zur Organisationsstruktur und Besetzung der Arbeitsgemeinschaften auf Ortsteilebene

Ergebnis des Mitwirkungsverbotes nach § 31 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.03.2000):

Es erklärte sich kein Ratsmitglied für befangen.

Beschluss:

1. Der Planungs- und Umweltausschuss beschließt die Organisationsstruktur und Besetzung der Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes auf Ebene der Ortsteile Kamen-Mitte/Kamen-Südkamen, Kamen-Methler sowie Kamen-Heeren-Werve gemäß dem Vorschlag der Verwaltung.

2. Die Verwaltung wird mit der Koordination der Arbeitsgemeinschaften und deren Besetzung auf Ortsteilebene beauftragt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.

Neubau der Maibrücke
hier: Vorstellung der Gestaltungsplanung

Herr **Adamini** berichtete über die Gestaltung und den Neubau der Maibrücke. Eine geschwungene Konstruktion wird in 1,5 m Höhe über dem Wasser den Brückencharakter betonen.

Das Geländer wird im Aussehen an die alte Maibrücke angelehnt. Metallteile werden blau gestrichen. Türmchen in Sandsteinoptik werden das Geländer unterbrechen. Die Stahlbetonteile der Brücke werden verputzt und elfenbeinfarben und braun gestaltet. Ein Schluss-Stein wird das Baujahr der Brücke erhalten. Die Uferböschung wird im Bereich der Brücke aufgrund der Forderung des Lippeverbandes in Stein gefasst.

Herr **Nieme** erkundigte sich danach, ob der Wasserstand der Seseke angehoben wird.

Herr **Adamini** erklärte, dass 1,5 m über dem höchsten Hochwasserstand anzunehmen ist.

Herr **Behrens** regte an, einen neuen Namen für die Brücke zu finden, da die alte Maibrücke bestehen bleibt.

Herr **Adamini** schilderte weitergehend den Sachstand der Baumaßnahme in der Innenstadt. Entgegen der Berichterstattung in der Presse ist der Aufbau unterhalb des aufgenommenen Pflasters im Sollbereich. Lediglich im Bereich der Busbuchten ist der Unterbereich problematisch. Dies war aber bekannt und wurde in der Kostenkalkulation berücksichtigt. Die Oststraße wurde nach Aufnahme des Pflasters erneut untersucht, mit dem Ergebnis, dass alle Werte optimal sind. Der Kostenrahmen wird in keinem Fall überschritten.

Zu TOP 5.

84/2001

Eintragungen in die Denkmalliste der Stadt Kamen

Herr **Liedtke** erläuterte die Beschlussvorlage.

Herr **Stoltefuß** regte an, das Haupthaus der Bergstraße 41 mit in das Gutachten einzubeziehen.

Herr **Baudrexel** sagte dies zu.

Beschluss:

Der Planungs- und Umweltausschuss stimmt der jeweiligen Eintragung der Objekte

1. Wohnhaus Teutheck 4
2. Wohnhaus Hammer Straße 77
3. Wohnhaus Bergstraße 18
4. Wirtschaftsgebäude Bergstraße 41

in die Denkmalliste der Stadt Kamen unter dem Vorbehalt zu, dass der Denkmalwert im Rahmen der Benennungsherstellung seitens des LWL - Westfälisches Amt für Denkmalpflege - festgestellt wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 6.

Agenda 21-Prozess in Kamen
hier: Antrag der CDU-Fraktion

Herr **Baudrexel** schilderte, dass die Kritik bezüglich der Verzögerung zum Thema Lokale Agenda 21 an die Stadt Kamen teilweise berechtigt ist. Aufgrund der personellen Situation sei es nicht möglich gewesen, zum Beispiel ein Agendabüro einzurichten. Andererseits sei in der Stadt einiges passiert, was in den Prozess der Lokalen Agenda passt, nur nicht entsprechend deklariert wurde. Die Stadtverwaltung hat zunächst eine Umfrage durchgeführt. Weiterhin hat es in Zusammenarbeit mit der VHS eine Informationsveranstaltung gegeben. Zusammen mit der Verbraucherzentrale sind Info-Tage, wie zum Beispiel Fairer Handel, oder der autofreie Tag gestaltet worden. Die Aufstellung des Flächennutzungsplanens ist zum Beispiel auch ein Thema, das unter die Lokale Agenda fällt, als solche jedoch nicht extra bezeichnet wird. Die geforderte und angekündigte Auftaktveranstaltung werde selbstverständlich durchgeführt. Es ist wichtig, dass nun seitens der Politik gesagt wird, was von der Verwaltung erwartet wird.

Herr **Behrens** erklärte, dass die Verwaltung nur die Moderation bei der Initiierung des Agenda-Prozesses übernehmen soll. Eine Veranstaltung auf Kreisebene hat gezeigt, dass sich die Bürger, Vereine und Verbände nur schwer mit dem Thema auseinandersetzen.

Herr **Krause** stimmte dem zu. Die Verwaltung sollte die Auftaktveranstaltung durchführen. Danach ist die Mitarbeit durch die Bürger gefragt. Die Verwaltung soll nur den Anstoß geben.

Herr **Kühnapfel** erklärte, die Probleme seien da und nicht weniger geworden. Die Auftaktveranstaltung müsse in jedem Falle durchgeführt werden.

Herr **Baudrexel** erklärte, dass diese Diskussion für die Verwaltung wichtig ist, um die Erwartungshaltung zu kennen.

Herr **Kissing** bemerkte, dass diese offene Diskussion in Ordnung ist. Man sollte die Zielsetzung nicht zu hoch schrauben und über eine externe Moderation, ähnlich wie beim Stadtmarketing oder der Sozialraumanalyse nachdenken.

Zu TOP 7.

Bauvorhaben im Stadtgebiet
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Dornblüth** berichtete über den Umbau und die Erweiterung der Firma 3M.

Zu TOP 8.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

8.1 Mitteilungen der Verwaltung

8.1.1 Herr **Liedtke** berichtete, dass die Umföderung zur Aufforstung der Fläche Nordenfeldmark bewilligt wurde. Die Aufforstung durch das Forstamt kann jedoch erst im Herbst vorgenommen werden, da es aufgrund notwendiger Bombensondierungen durch die Bezirksregierung Arnsberg zu Verzögerungen gekommen ist.

8.1.2 Herr **Liedtke** erklärte, dass die Abfallstatistik der Niederschrift beigelegt wird.

8.1.3 Herr **BaudrexI** berichtete, dass die Stadt Kamen zu einem Antrag der Flughafen Dortmund GmbH auf Genehmigung einer Karenzregelung für Landungen zwischen 22.00 und 24.00 Uhr eine Stellungnahme abgeben soll. Der Entwurf der Stellungnahme wird im nächsten Planungs- und Umweltausschuss vorgelegt, sofern der Antrag nicht zuvor zurückgezogen wird.

8.1.4 Herr **BaudrexI** erklärte, dass mit dem Ministerium am 11.05.2001 am Hof Volckermann einen Ortstermin stattfinden wird. Eine Entscheidung ist dann innerhalb der nächsten 3 bis 4 Wochen zu erwarten.

Herr BaudrexI nahm bezug auf die Berichterstattung in der Presse und machte deutlich, dass die Idee für ein Seniorenwohnprojekt von Dritten an die Verwaltung getragen wurde. Die Verwaltung hat dann die Machbarkeit geprüft. Der Investor möchte nun natürlich Klarheit haben. Der Versuch der Interessengemeinschaft Bauernhaus, nun einen Keil zwischen Investor und Verwaltung zu treiben, sei eine Frechheit.

8.2 Anfragen

8.2.1 Herr **Schneider** bat darum, den Bürgersteig an der Werner Straße zwei mal im Jahr zu reinigen.

Herr **Dornblüth** erklärte, dass für die Straße die Straßenmeisterei in Bönen zuständig ist.

- 8.2.2 Herr **Meschede** erkundigte sich danach, warum am Roggenkamp die Trockenhecke entfernt wurde und wie der Sachstand der Winkelsteine am Braunschen Bach sei.

Herr **Dornblüth** erklärte, das Verfahren am Braunschen Bach läuft. Ein Bericht soll im nächsten Planungs- und Umweltausschuss erfolgen.

Herr **Liedtke** erklärte, dass der Kreis Unna die Verwaltung aufgefordert hat, den „wilden“ Ablagerungsplatz für Grünschnitt zu beseitigen, da er sich in einem Landschaftsschutzgebiet befindet. Da sich leider der Täter nicht ermitteln ließ, hat die Verwaltung den Abfall zum Teil bereits abfahren lassen.

- 8.2.3 Herr **Kühnapfel** erkundigte sich danach, ob ein Putenmastbetrieb in Westick errichtet wird. Er berichtete von dem schlechten Zustand der Wege und des Wasserlaufs im Bereich der Gartenstadt Seseke-Aue. Zudem erkundigte er sich nach der weiteren Entwicklung auf der ehemaligen Fläche Hof von der Heide.

Herr **Dornblüth** erklärte, dass sich die Putenmastanlage im Genehmigungsverfahren befindet, allerdings nachdem das Vorhaben bereits in einer Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses vorgestellt worden ist.

Herr **Baudrexel** schilderte, dass die Aschewege in der Gartenstadt erneut aufgefüllt werden. Der Wasserlauf wird turnusmäßig gereinigt. Im Bereich Hof von der Heide sind die Erschließungsarbeiten angelaufen. Das Gebrauchtwagenzentrum soll zeitnah entstehen. Zur Zeit liegen jedoch keine Bauanträge vor.

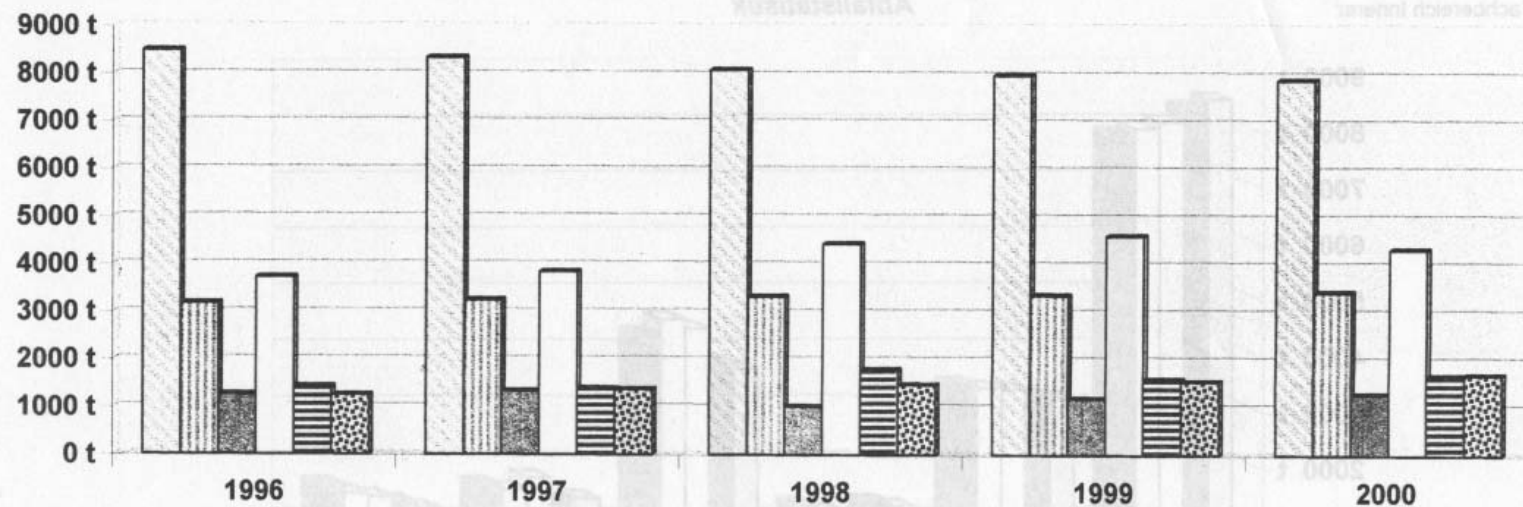
- 8.2.4 Herr **Behrens** regte an, das Thema Dosenzwangspfand im nächsten Planungs- und Umweltausschuss zu diskutieren. Weiterhin sollte die GWA über die Aktion „Sauberes Kamen“ im Herbst berichten.

Herr **Baudrexel** erklärte, zu Thema Dosenpfand gebe es sicher unterschiedliche Sichtweisen, man könne ja Referenten zu diesem Thema einladen. Die GWA gibt einen Zwischenbericht im Haupt- und Finanzausschuss.

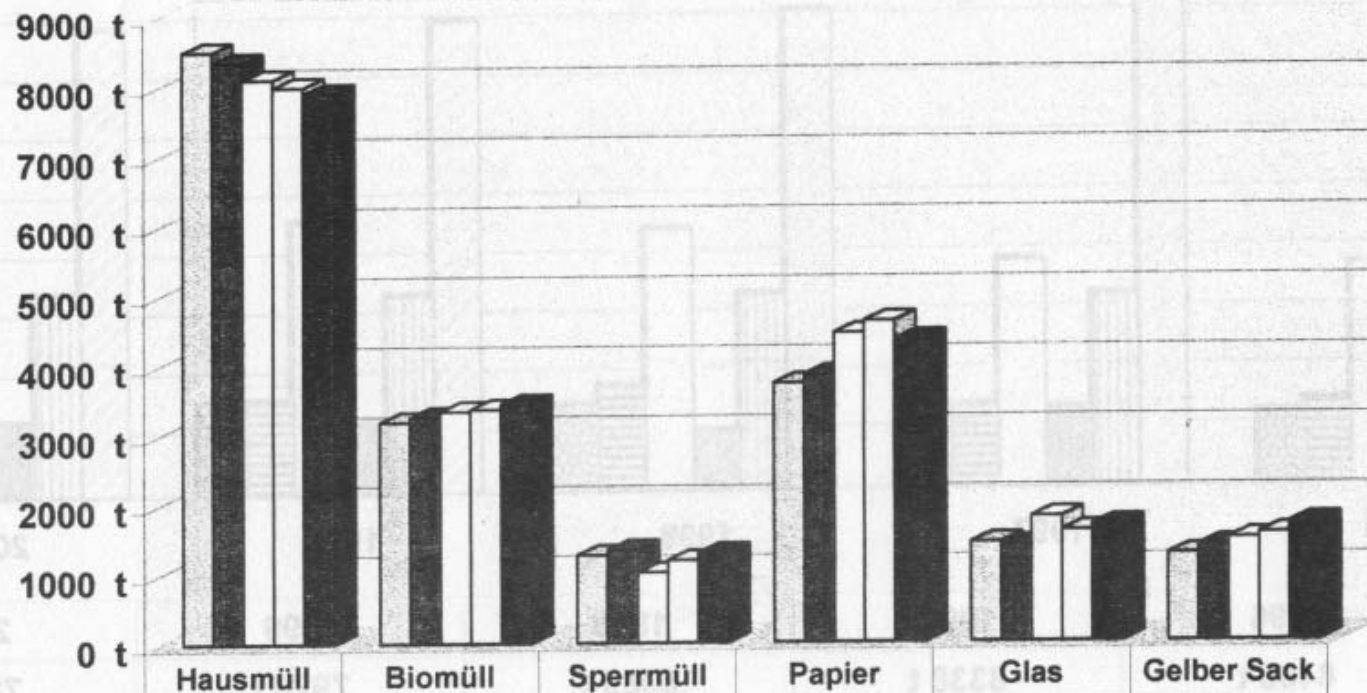
gez. Madeja
Vorsitzender

gez. Liedtke
Schriftführer

Abfallstatistik



Abfallstatistik



	Hausmüll	Biomüll	Sperrmüll	Papier	Glas	Gelber Sack
□ 1996	8488 t	3172 t	1258 t	3717 t	1422 t	1248 t
■ 1997	8338 t	3241 t	1331 t	3838 t	1383 t	1365 t
□ 1998	8089 t	3319 t	1007 t	4429 t	1785 t	1464 t
□ 1999	7978 t	3350 t	1180 t	4599 t	1588 t	1539 t
■ 2000	7889 t	3423 t	1279 t	4326 t	1665 t	1684 t